

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 59 (1997)

**Heft:** 11

**Artikel:** Power beim Bauer

**Autor:** Zweifel, Sibylle

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081384>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Landdienst: Ferien einmal anders

# Power beim Bauer

Text und Bilder: Sibylle Zweifel

**M**eine Bilanz ist klar: ich finde es auf einem Bauernhof super. Wie letztes Jahr verbrachte ich einen Teil meiner Ferien im Landdienst, diesmal auf einem Biobauernhof mit Mutterkuhhaltung im Zürcher Oberland. Natürlich muss auch das Verhältnis zur Familie stimmen. Bis jetzt hatte ich zwei nette, aber total verschiedene Familien.

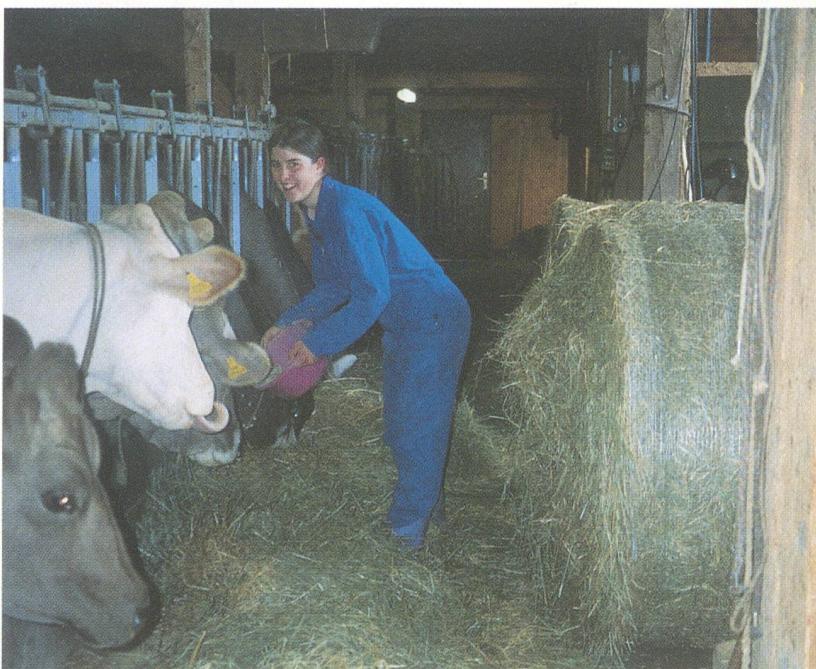
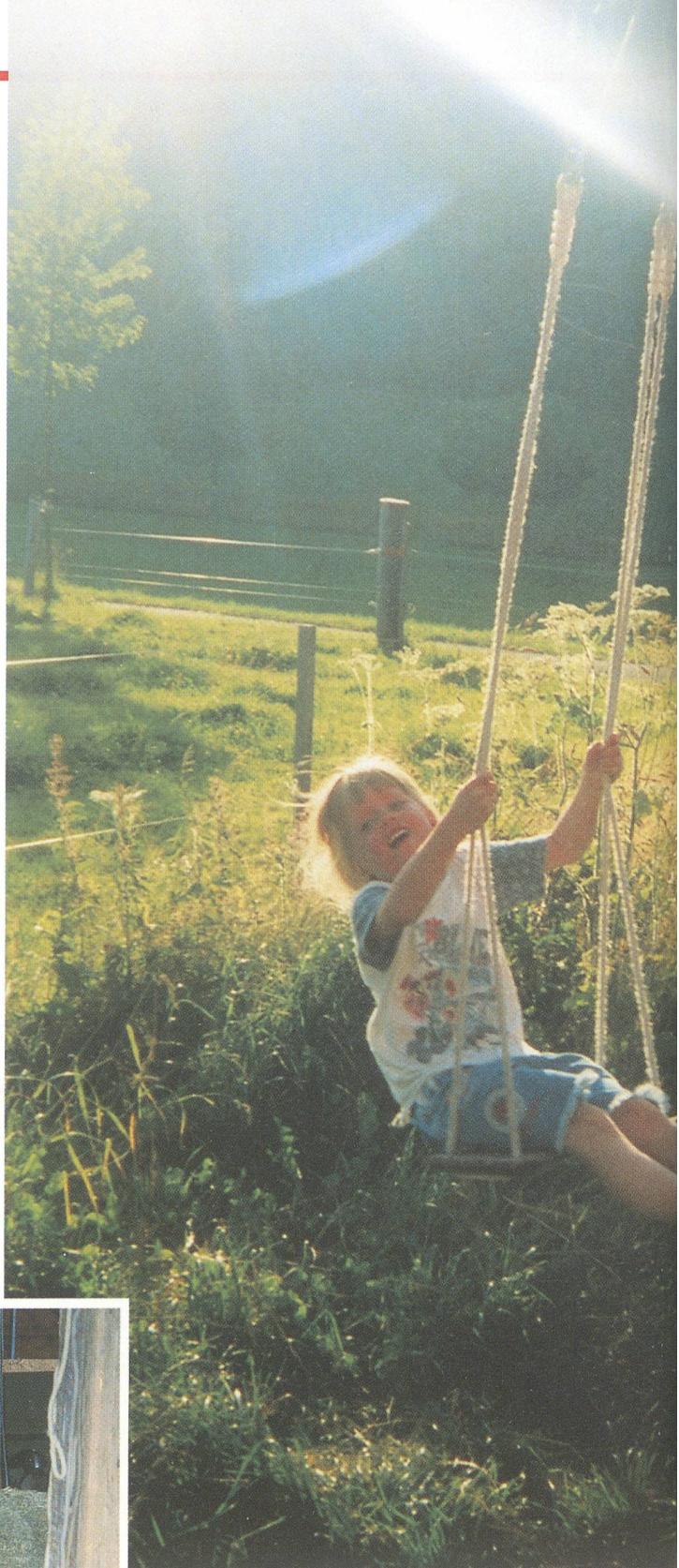
Der Landdienst ist eine gute Abwechslung zum Schulalltag. Jedermann/jedefrau kann während des Aufenthaltes viel für sein zukünftiges Leben profitieren. Man lernt die Landwirtschaft auch einmal live kennen. Ohne Landwirtschaft könnten wir nicht leben. Für mich ist es speziell noch interessant gewesen, weil ich am Ende meiner offiziellen Schulzeit bin und mich mit Berufen beschäftige.

gen darf. Der Beruf «Bauer/Bäuerin» ist ein anspruchsvoller, aber harter Beruf. Das merkt man erst so richtig, wenn man mitten drin ist und man richtig mit einbezogen wird.

### Landdienst ist kein Spaziergang

Das Motto «Power beim Bauer», wie es aus der Werbung bekannt ist, trifft tatsächlich zu. Man braucht nämlich viel Power. Es kommen viele verschiedene Arten von Arbeiten vor:

Während mein Chef mit der Ballenpresse fuhr, säuberte ich mit dem Rechen die zum Teil sehr steilen Böschungen. Dann stemmte ich mich gegen die grossen Heu- und Strohballen und rollte diese an einen geeigneten Platz. Gratistip für Bodybuilding-Center-Besucher und -Besucherinnen! So eine Maschine ist eindeutig eine Marktlücke in der Landwirtschaftstechnik. Die Technik, wie wir



Lara und ich geniessen die letzten Sonnenstrahlen.

Manchmal träume ich von Küben und Rundballen.

die Ballen verräumten, musste ich manchmal als gefährlich bezeichneten. Bis diese an ihrem richtigen Platz waren, brauchte es viel Geschick. Wir hatten einige Male Mühe gehabt. Dabei war aber auch der Bau der alten Scheune schuld, die damals viel zu hoch gebaut worden war. Im Zürcher Oberland spielt der Mäschinenring eine grosse Rolle. Diese



Organisation hat, wie alles, seine Vorteile und Nachteile:

Vorteile sind zum Beispiel die Zusammenarbeit und der Kontakt von Bauer zu Bauer. Zudem kommt es billiger, da nicht alle Maschinen gekauft werden müssen.

Nachteile sind die langen Arbeitszeiten. Mein Arbeitgeber war als einziger Ballenpressenbesitzer in dieser Ge-

gend meist bis tief in die Nacht hinein unterwegs. Aber das ist eigentlich nicht so schlimm, da diese Zeiten nur in der Hauptsaison gelten.

Andere Arbeiten gab es für mich im Garten: den Rasen mähen oder das Unkraut zwischen den Steinplatten jätzen, ein guter Job für solche, die sich gerne bräunen lassen! Zwischen durch gab es auch kleine Hausarbeiten und auch schöne Nachmittage mit der Enkelin Lara. Das waren richtig kurzweilige Stunden. Wir backten Zopf, bastelten Windräderchen, die leider verregnet wurden, und beobachteten während mehrerer Tage die sich verpuppenden Schmetterlingsraupen.

Zweimal gingen wir auf den Markt nach Wetzikon. Am ersten Freitag ging es noch leidlich mit dem Wetter. Am zweiten war es jedoch nicht mehr so lustig: Es gingen so starke Gewitter nieder, dass es uns den Verkaufsstand beinahe zusammenlegte und der Marktplatz überflutet wurde. Der Punkt auf dem ich war noch der, dass wir nichts verkauften. Wir mussten alles selber verwerten, was verderblich war, und das war reichlich viel. Am liebsten erledigte ich die Stallarbeiten. Diese waren richtig abwechslungsreich: die Kälber zu ihren Müttern führen, ein richtiges Theater!, die Kühe füttern, die ganze Gesellschaft hinaus auf die Weide lassen, den Stall ausmistern und die Boxen frisch einstreuen...

#### Was habe ich gelernt?

Ich habe viel für mein zukünftiges Leben gelernt; da der Hof auf biologisch umgestellt worden war, lernte ich noch einiges über den biologischen Anbau. Seine Vorteile und seine negativen Konsequenzen. Ich staunte immer über die hohen Preise, dabei sind sie richtig, weil es mehr Arbeit gibt. Oft gibt es Handarbeit. Das habe ich selber erfahren, nämlich bei meiner «Lieblings»-Arbeit: Das Blackensteinchen!

Jede Bauernfamilie, die eine Möglichkeit sieht, ein Landdienstler/Landdienstlerin aufzunehmen, soll sich doch bei der Landdienstzentrale in Zürich 01 261 44 88 melden, damit auch andere ähnliche Erfahrungen machen dürfen wie ich.



Auf dem Markt in Wetzikon.



Öko-Airbags.



Idylle auf der Weide.